

Gottes Wege - Dass Gott nie einen Fehler macht! -

T: Herbert Sack 1902-1942/43
gedichtet in Stalingrad
M: Christian Hähle 2010



1. Er - schei-nen mei-nes Got- tes We-ge mir selt-sam, rät-sel - haft und schwer,



und ge-hen Wün-sche, die ich he-ge, still un - ter in der Sor - gen Meer:



Will trüb und schwer der Tag ver-rin-nen, der mir nur Schmerz und Qual ge-bracht,



dann darf ich mich auf eins be-sin-nen: Dass Gott nie ei-nen Feh- ler macht!

2. Wenn mir zu hoch des Herrn Gedanken, / zu tief die Brunnen seiner Huld,
wenn alle Stützen haltlos wanken, / die Kraft mir fehlt und die Geduld,
wenn gar mein Blick kein Ziel mehr findet / in banger, tränenreicher Nacht -
ein Glaubensfünkchen dennoch kündet: / Dass Gott nie einen Fehler macht!
3. Wenn über ungelöste Fragen / mein Herz verzweiflungsvoll erbebt,
an Gottes Liebe will verzagen, / weil sich der Unverstand erhebt,
dann darf ich all mein müdes Sehnen / in Gottes Rechte legen sacht
und leise sprechen unter Tränen: / Dass Gott nie einen Fehler macht!
4. Drum still mein Herz und lass vergehen, / was irdisch und vergänglich heißt,
im Lichte droben wirst du sehen, / dass gut die Wege, die Er weist.
Und müsstest du dein Liebstes missen, / ja ging's durch kalte, finstre Nacht,
halt fest an diesem selgen Wissen: / Dass Gott nie einen Fehler macht!